

Bau- und Planungsausschuss
Protokoll Nr. BPA/15/2012
Umweltausschuss
Protokoll Nr. UA/08/2012

über die teilweise gemeinsame (TOP 1 bis 6)
öffentliche Sitzung des
Bau- und Planungsausschusses/Umweltausschuss am 07.11.2012,
Ahrensburg, Stormarnschule Museumsturnhalle, Waldstr. 14

Beginn der gemeinsamen Sitzung	:	19:00 Uhr
Ende der gemeinsamen Sitzung	:	20:49 Uhr
Beginn BPA-Sitzung	:	20:50 Uhr
Ende der Sitzung	:	21:30 Uhr

Anwesend

Bau- und Planungsausschuss

Vorsitz

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Uwe Graßau

Herr Rolf Griesenberg

Frau Anna-Margarete Hengstler

Herr Tobias Koch

i. V. f. StV Behr

Frau Monja Löwer

Herr Hartmut Möller

i. V. f. StV Haase

Frau Susanne Philipp-Richter

Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Michael Stukenberg

i. V. f. StV Bellizzi; beratend

Umweltausschuss

Vorsitz

Herr Dieter Heidenreich

Stadtverordnete

Herr Horst Marzi

Frau Marleen Möller

bis 20:49 Uhr

Herr Walter Schneider

bis 20:49 Uhr

Herr Heino Wriggers

siehe BPA

Bürgerliche Mitglieder

Frau Sybille Ott

bis 20:49 Uhr

Herr Christian Schmidt

bis 20:49 Uhr

Herr Michael Stukenberg

beratend

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Siegfried Lorenz
Herr Felix Leive

Seniorenbeirat; bis 21:29 Uhr
Kinder- und Jugendbeirat; ab
20:40 Uhr, bis 21:29 Uhr

Sonstige, Gäste

Herr Stefan Luft
Frau Anja Behmer

Herr Raimond Jacob
Herr Jörg-Michael Nord
Herr Stefan Heitmann

Urbanus GbR; zu TOP 4
Schmeck Junker Ingenieurgesell-
schaft mbH; zu TOP 5
Prosocial gGmbH; zu TOP 11
Prosocial gGmbH; zu TOP 11
Prüfsachverständiger für Brand-
schutz

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Frau Angelika Andres
Frau Annette Kirchgeorg
Frau Stefanie Mellinger
Herr Stephan Schott
Frau Beate Skambarth
Herr Achim Keizer
Frau Anette Kruse
Frau Maren Uschkurat

bis TOP 6; 20:49 Uhr
bis TOP 4; 19:58 Uhr

bis TOP 9; bis 21:28 Uhr

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bau- und Planungsausschuss

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Thomas Bellizzi
Herr Rafael Haase

Umweltausschuss

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nadine Levenhagen

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Verpflichtung eines Bürgerlichen Mitgliedes durch den Vorsitzenden des Umweltausschusses
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Masterplan Verkehr - gesamtstädtisches Verkehrskonzept - Beschluss **2012/126**
5. Radverkehrskonzept für Ahrensburg **2012/107**
6. Anregungen zur S4-Vorentwurfsplanung
7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 14/2012 vom 24.10.2012
8. Brandschutzsanierung des Rathauses **2012/122/1**
9. Kenntnisnahmen
- 9.1 Sanierung Beleuchtung Energetische Optimierung
10. Verschiedenes
- 10.. Bushaltestelle an der AOK-Kreuzung
- 10.2 Deckenerneuerung Brauner Hirsch
- 10.3 Beschilderung an der Bundesstraße
- 10.4 Ordnungsgemäße Herstellung der Nebenanlagen im Wulfsdorfer Weg

1. Verpflichtung eines Bürgerlichen Mitgliedes durch den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Frau Sybille Ott wird als neues Bürgerliches Mitglied des Umweltausschusses begrüßt. Der Vorsitzende verpflichtet sie durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihr Amt ein.

2. Festsetzung der Tagesordnung

Es besteht Einvernehmen, dass die Sitzung durch Herrn Jörg Hansen als Vorsitzenden des Bau- und Planungsausschusses geleitet wird. Bei speziellen Themen des Umweltausschusses oder den getrennten Abstimmungsverfahren wird aber der Vorsitzende des Umweltausschusses tätig.

Die Verwaltung nimmt Bezug auf die Einladung vom 25.10.2012. Wie die Verwaltung bekannt gibt, müssen in der heutigen Sitzung keine Einzelbauvorhaben vorgestellt werden, sodass der ursprüngliche Tagesordnungspunkt 11 ersatzlos entfallen kann. Stattdessen sollte am Ende der BPA-Sitzung im nicht öffentlichen Sitzungsteil der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ eingefügt werden. Ferner berichtet die Verwaltung, dass 2 Vertreter der Prosocial gGmbH den Wunsch geäußert haben, ihr Anliegen im nicht öffentlichen Sitzungsteil vorzutragen.

Da kein weiterer Beratungsbedarf über diese Empfehlungen besteht, wird anschließend ohne Aussprache über die entsprechenden Anträge des Vorsitzenden auf den Einzelfall bezogenen Ausschluss der Öffentlichkeit en bloc abgestimmt. Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig und damit mit der gemäß § 46 Abs. 8 i. V. m. § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitgliedern zu.

Zudem ist von mehreren Seiten der Wunsch geäußert worden, die Tagesordnungspunkte „Radverkehrskonzept für Ahrensburg“ und „Anregungen zur S4-Vorentwurfsplanung“ noch im gemeinsamen Sitzungsteil zu beraten und dementsprechend vorzuziehen.

Ein Ausschussmitglied bittet, den Tagesordnungspunkt „Masterplan Verkehr“ in der heutigen Sitzung nur zu beraten und nicht zu beschließen. Die Ausschüsse kommen überein, hierüber im Tagesordnungspunkt abzustimmen.

Letztlich wird der angepassten Tagesordnung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

3. Einwohnerfragestunde

Herr Elmers nimmt Bezug auf den Busverkehr der Buslinie 469 Gewerbegebiet Ahrensburg. Seit ca. vier Wochen wird dort kein Individualverkehr durchgeführt. Er bittet die Verwaltung mitzuteilen, wann die Fahrten wieder aufgenommen werden. Hierzu berichtet die Verwaltung, dass die Entscheidung einzig vom VHH getroffen werden kann, dass jedoch ab dem 12.11.2012 der Verkehr wieder aufgenommen wird.

Bezugnehmend auf die Ankündigung, dass die CDU den Radweg auf der Südseite Beimoor-Süd im Haushalt verschieben möchte, unterstützt Herr Elmers diese Entscheidung und empfiehlt stattdessen, dass Mittel für die Bushaltestellen im Bereich Am Hopfenbach zur Verfügung gestellt werden.

Abschließend nimmt Herr Elmers Bezug auf das Radverkehrskonzept der Stadt Ahrensburg und macht einige Anmerkungen und Anregungen hierzu.

Dr. Fischer nimmt Bezug auf den Masterplan Verkehr und die EU-Umgebungslärmrichtlinie und kritisiert, dass die Stadt Ahrensburg bei der Umsetzung zu viel Zeit benötigt hat (**vgl. Anlage 3**). Er bittet die Verwaltung, die Frage zu beantworten, ob es Bestimmungen gibt, die es untersagen, dass die Stadt in ihren Verträgen Fristen zur Abarbeitung der Aufträge setzt. Dem entgegnet die Verwaltung, dass es solche Regelung nicht gibt.

Herr Horstmann aus dem Ahrensburger Redder nimmt Bezug auf die Radwege im Stadtgebiet (**vgl. Anlage 1**).

Abschließend stellt **Herr Offen** einige Anregungen und Fragen zum Bebauungsplan Nr. 92 sowie zur Vorlage der Brandschutzsanierung des Rathauses. Die Frage zur Brandschutzsanierung wird im Tagesordnungspunkt beantwortet.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Verwaltung stellt zum städtebaulichen Vertrag über Folgekosten klar, dass im § 1 Abs. 2 folgende Formulierung steht: Mit dem Bebauungsplanentwurf Nr. 92 werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Baumöglichkeiten für die Vorhabenträgerin von voraussichtlich 246 Wohneinheiten geschaffen...] Die Aussage des Herrn Offen, dass einzig auf die Geschossfläche abgestellt wird, ist somit nicht richtig.

4. Masterplan Verkehr - gesamtstädtisches Verkehrskonzept - Beschluss

Die Verwaltung erinnert an die ausführliche Präsentation des Masterplan Verkehr-Gesamtstädtisches Verkehrskonzept in der BPA-Sitzung vom 24.10.2012. Der zuständige Verkehrsplaner, Herr Stefan Luft, steht in der heutigen Sitzung für Fragen von der Politik zur Verfügung.

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf die handschriftliche Seite 31 auf den ersten Satz des letzten Absatzes und bittet Herrn Luft mitzuteilen, welche Belastung minimal erzielt werden müsste, um öffentliche Fördermittel zu bekommen. Hierzu berichtet Herr Luft, dass es keine feste Zahl für diese Minimalbelegung gibt, jedoch die Erfahrungswerte zeigen dass bei 7.000 bis 8.000 Kfz-Belegungen mit Fördermitteln zu rechnen ist. Dies hängt unter anderem auch davon ab, wie hoch die Anzahl von Anträgen auf Fördermittel ist. Hierzu entgegnet ein Ausschussmitglied, dass bei Realisierung der Nordtangente die Minimalbelegung nahezu erreicht werden könnte.

Auf die Frage, weshalb die Realisierung der Südumfahrung ohne die Hansestadt Hamburg nicht möglich ist, entgegnet der Vorsitzende, dass eine Südumfahrung nur auf Hamburger Gebiet möglich ist und deshalb nicht ohne die Zustimmung der Hansestadt realisiert werden kann.

Nachfolgend berichten Ausschussmitglieder verschiedener Fraktionen, dass die Maßnahmenübersicht zum Masterplan Verkehr auf der handschriftlichen Seite 126 angepasst werden soll. Des Weiteren wird auf den Hinweis, dass der Maßnahmenplan auf realistische Ziele begrenzt werden sollte entgegnet, dass es sich hierbei um ein langfristiges Maßnahmenkonzept handelt und noch ungewiss ist, wie die Situation der Stadt Ahrensburg in 20 Jahren ist. Ferner wird darauf hingewiesen, dass mit dem Beschluss des Masterplans Verkehr kein Beschluss über die einzelnen Projekte gefasst wird. Zur Verdeutlichung berichtet Herr Luft, dass es sich bei der Maßnahmenübersicht um eine Darstellung aus Gutachtersicht handelt und man sicherlich auf einzelne Prioritäten verzichten kann, aber die mit Priorität 1 versehenen Maßnahmen haben die größten Auswirkungen auf den Verkehr der Stadt Ahrensburg.

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass durch die Verschiebung des Beschlusses zum Masterplan Verkehr das Einzelhandelsgutachten nicht zeitlich verschoben werden muss, da dies nicht im Zusammenhang mit dem Masterplan Verkehr steht. Jedoch würde sich dadurch der Vorentwurf des Landschaftsplans und des Flächennutzungsplans verschieben, da durch Änderungen im Masterplan Verkehr sich auch Änderungen in diesen beiden Plänen ergeben könnten. Nach Auffassung eines Ausschussmitgliedes müsste das Konzept für den Ruhenden Verkehr auf der handschriftlichen Seite 89 folgend noch in der Maßnahmenliste ergänzt bzw. wenn dies unter Punkt 3.6 der Maßnahmenliste berücksichtigt wurde, verdeutlicht werden.

5. Radverkehrskonzept für Ahrensburg

Frau Behmer stellt das Radverkehrskonzept der Stadt Ahrensburg anhand einer Folienpräsentation (**vgl. Anlage**) vor. Hierzu erinnert sie kurz an den Anlass für die Erstellung des Radverkehrskonzeptes. Ein Grund ist die gewünschte Erhöhung des Radverkehrsanteils von 17 % auf 23 % zur Umsetzung des Masterplans Verkehr.

Ziel der Untersuchung ist unter anderem die Festlegung von Hauptrouten, Vorschläge für Maßnahmen, die die Radverkehrsführung sicher und komfortabel zu gestalten und für diese Prioritäten festzulegen. Ferner soll es ermöglicht werden, im Rahmen anderer Maßnahmen (z. B. Straßenerneuerung) Teilabschnitte des Radverkehrskonzeptes herzustellen.

Frau Behmer erinnert an die Vorstellung unter TOP 4 der BPA-Sitzung 06/2010 vom 17.03.2010. Bei der Auswahl der Alltagsrouten wurden die Kriterien Quell-Ziel-Verkehr, zügiges Fahren und soziale Kontrolle (keine dunklen Wege) herangezogen. Die Untersuchung hat ferner ergeben, dass ein Fahrradfahrer in der Regel bis zu 10 % Umweg in Kauf nimmt, um durch ein ruhigeres Gebiet zu fahren. Bei der Auswahl der Freizeitroute wurden die Kriterien geringer Kfz-Verkehr, Nähe zur Natur und die Einbindung von Ausflugszielen berücksichtigt. Bei der Festlegung der Routen wurden jedoch nicht berücksichtigt, die vorhandene Radwegeführung sowie die vorhandene Befestigung.

Insgesamt wurden neun Alltagsrouten und eine Freizeitroute festgelegt, wobei die Bezeichnung (z. B. A1) als reine Arbeitstitel gewählt wurden und diese im Rahmen der Verwirklichung noch umbenannt werden. Grundlage bei der Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes war die ERA 2010 (Empfehlung für Radverkehrsanlagen). Auch wenn Asphalt sich für einen Fahrradfahrer am besten fährt, hat sich dieser insbesondere aufgrund von Aufgrabungen als nicht praktikabel erwiesen. Deshalb wurde als Material 25/25 cm großes Pflaster gewählt, wodurch eine Breite von 1,50 m erreicht wird. Für die Ausarbeitung der Radrouten wurde eine intensive Besichtigung der Verkehrswege in Ahrensburg vorgenommen. Hierzu wurden beispielsweise die Routen mit Kamera abgefahren, eine Planung erstellt und diese in der ARGE Radverkehr diskutiert. Anschließend wurde die Planung fertiggestellt, einschließlich Kostenschätzung und Ranking.

Anschließend stellt Frau Behmer vor, die Belastungsbereiche zur Vorauswahl von Radverkehrsführungen bei Stadtstraßen und betont, dass die Übergänge zwischen den Belastungsbereichen keine harten Trennlinien darstellen.

Anhand eines Beispiels stellt Frau Behmer Einzelheiten einer Route vor und bedankt sich anschließend bei den Mitgliedern der ARGE Radverkehr.

Für die Erstellung des Rankings wurden vier Kriterien durch die Bewertung der einzelnen Routen herangezogen und in einer variablen Prioritätenliste

dargestellt. Frau Behmer betont, dass es sich um eine variable Prioritätenliste handelt und die einzelnen Rangfolgen variabel je nach Umsetzbarkeit getauscht werden können.

Abschließend stellt Frau Behmer das weitere Vorgehen zum Radverkehrskonzept der Stadt Ahrensburg vor und betont hierbei insbesondere, dass die Fortführung der ARGE Radverkehr angestrebt werden sollte.

Bevor die Ausschussmitglieder kurz über die Vorlage diskutieren, betont die Verwaltung, dass der Radverkehr in Ahrensburg stärker gefördert werden sollte und eine Verkehrsveränderung der Ahrensburger Bürger unterstützt werden sollte.

Ein Ausschussmitglied beantragt, die Beschlussvorlage um folgenden Punkt zu ergänzen: „Die Beachtung und mögliche Umsetzung von Maßnahmen erfolgt auch unabhängig von der Erneuerung und Unterhaltung von Straßen z. B. bei Abstellanlagen.“

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Anschließend wird über die gesamte Beschlussvorlage mit der beschlossenen Änderung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

6. Anregungen zur S4-Vorentwurfsplanung

Die Verwaltung erinnert an TOP 6.1 der BPA-Sitzung Nr. 14/2012 vom 24.10.2012 zur S4-Vorentwurfsplanung. Wie in der Sitzung besprochen, bietet die heutige Sitzung Raum für Anregungen zur S4-Vorentwurfsplanung. Ferner wird darauf hingewiesen, dass in der Einwohnerversammlung am 29.11.2012 von den Bürgern Anregungen gegeben werden können.

Ein Ausschussmitglied bittet darum, bei den durch die S4 erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen nicht auf 4 m hohe Wände zurückzugreifen, sondern Alternativen zu überprüfen. Hierzu zählt etwa der Einbau von niedrigen gleisbezogenen Lärmschutzeinrichtung, die auch einen entsprechend angepassten Gleisabstand bedingen. Daraufhin wird auf die Veranstaltung am 22.11.2012 hingewiesen, in der Lärmschutzmaßnahmen der Bahn vorgestellt werden, die bereits im Jahr 2013 realisiert werden sollen. Ferner weist die Verwaltung darauf hin, dass dies zwei unterschiedliche Projekte sind und es sich bei den angesprochenen Lärmschutzmaßnahmen um ein Sanierungsprogramm des Bundes handelt.

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf die in der letzten Sitzung angesprochene Anregung, auch einen möglichen Halt der S4 auf Höhe der Siedlung Am Hagen näher zu untersuchen und gibt zu bedenken, dass hierdurch gegebenenfalls Verkehrsprobleme auftauchen könnten. Nach Auffassung eines anderen Ausschussmitgliedes sollte jedoch der Halt in Ahrensburg West mit der dort möglichen Verknüpfung mit der Linie U1 nicht aus den Augen verloren werden. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass der Wall am Ostring im Auetal nicht weiter aufgeschüttet wird.

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf den Beschluss zur Straße Brauner Hirsch am 16.11.2011, der wie folgt lautet: Für den Planungsfall „Aufhebung des Bahnüberganges Brauner Hirsch und Ersatz durch ein höhenfreies Kreuzungsbauwerk“ ist das Kreuzungsbauwerk in der Weise zu positionieren, dass der Anschluss einer Südtangente abgehend von der Einmündung der Eulenkrugstraße auf die B 75 möglich wird. Er bittet die Verwaltung, dass dieser Beschluss auch bei der Planung der S4-Planung berücksichtigt wird. Diesbezüglich weist der Vorsitzende darauf hin, dass für die S4 ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden muss und die Stadt Ahrensburg hierbei zur Abgabe einer Stellungnahme zum Vorhaben aufgefordert wird.

Die gemeinsame Sitzung des Bau- und Planungsausschuss mit dem Umweltausschuss ist beendet.

gez. Jörg Hansen
Vorsitzender BPA

gez. Dieter Heidenreich
Vorsitzender UA

gez. Maren Uschkurat
Protokollführerin

7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 14/2012 vom 24.10.2012

Keine Einwände. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

8. Brandschutzsanierung des Rathauses

Eingangs stellt die Verwaltung Herrn Stefan Heitmann vor. Dieser ist einer der vier Prüfsachverständigen für Brandschutz (Brandschutzprüfingenieur) in Schleswig-Holstein und hat eine Brandschutzbewertung für das Rathaus Ahrensburg erstellt. Entgegen der üblichen Praxis wurden in Zusammenarbeit mit dem Brandschutzprüfingenieur statische, bautechnische und haustechnische Untersuchungen vorgenommen. Herr Heitmann steht in der heutigen Sitzung für Fragen von den Ausschussmitgliedern zur Verfügung.

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass die Maßnahmenliste zum Brandschutzkonzept nur vorläufig ist und noch Ergänzungen vorgenommen werden können. Ferner berichtet die Verwaltung, dass durch die Bildung der Bauabschnitte die Einschränkungen für die Mitarbeiter und Besucher des Rathauses gering gehalten werden sollen. Vorgesehen ist, dass 2013 zunächst der zweite Rettungsweg geschaffen wird durch Bau des Turms und im Jahr 2014 die Türen inklusive der Haustechnik erneuert werden.

Auf Anfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet Herr Heitmann, dass die aufgelisteten Maßnahmen nicht nach ihrer Priorität geordnet wurden und die Rettungswege vorrangig realisiert werden müssen und die anderen Maßnahmen nachrangig behandelt werden können, wobei aus Gründen der Wirtschaftlichkeit die Kompensation von Maßnahmen sinnvoll erscheint. Weiterhin berichtet Herr Heitmann, dass der genehmigte Bestand solange wirksam ist, bis ein konkreter Anlass besteht, dass dieser entfällt. Er weist auch darauf hin, dass im Falle eines Brandes die Mitarbeiter nicht in angemessener Zeit über Leitern gerettet werden können, dies somit keine Lösung darstellt.

Der Bürgermeister berichtet, dass das Landesamt für Denkmalschutz von vornherein in die Planung der Brandschutzsanierung beteiligt wurde. Daraufhin kommt es zu einer kurzen Diskussion, welche Auswirkungen der Denkmalschutz auf die Brandschutzsanierung des Rathauses haben könnte. Hierzu weist der Bürgermeister darauf hin, dass der Brandschutz unabhängig von anderen Vorhaben betrachtet werden muss, da dieser zwingend erforderlich ist.

Nachdem ein Ausschussmitglied die Energetische Sanierung des Rathauses anspricht, erinnert die Verwaltung daran, dass die Kosten für die Energetische Sanierung und dem Brandschutz bei insgesamt ca. 6 Mio. € liegen, während der Neubau ca. 12 Mio. € kosten würde.

Herr Heitmann berichtet auf Anfrage, dass die Kostenschätzung alle von ihm aufgelisteten Maßnahmen berücksichtigt. Ferner berichtet die Verwaltung auf Nachfrage, dass der Turm einschließlich Erdarbeiten, Verbau- und Betonarbeiten ca. 500.000 € kostet.

Abschließend berichtet die Verwaltung, dass für die Brandschutzsanierung keine Container benötigt werden, da beabsichtigt ist, die Arbeiten im laufenden Betrieb durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Kenntnisnahmen

9.1 Sanierung Beleuchtung Energetische Optimierung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert die Energetische Optimierung der Straßenbeleuchtung auch im Jahr 2013 mit voraussichtlich 20 %. Die Förderung bezieht sich jedoch nur auf die Beleuchtungsköpfe, alle anderen erforderlichen Arbeiten, wie Montage und Zuleitung werden nicht gefördert.

Durch die Richtlinie 2005/32/EG bzw. die Weiterführung der Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG (ErP) treten verbindliche Anforderungen an Energieeffizienzklassen in Kraft. Das hat zur Auswirkung, dass im Bereich der Außenbeleuchtung energieeffiziente Leuchtmittel verwendet werden müssen. Die HQL-Leuchten gehören nicht dazu und werden ab 2015 nicht mehr hergestellt bzw. nicht mehr importiert.

Die Stadt hat nach Abzug der in den letzten 3 Jahren schon sanierten Beleuchtungsköpfe noch 940 HQL-Leuchten. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln von 50.000 € wird die Stadt auch in 2013 nicht mehr als 50 Leuchtköpfe wechseln können.

Die letzten Jahre zeigen, dass die Fördermittel immer geringer ausfallen, daher ist zu vermuten, dass es in den Jahren 2014 sowie 2015 keine Fördergelder mehr geben wird.

Bei einem Antrag in Höhe von 50.000 € werden bei 20 % Subvention 10.000 € gefördert.

10. Verschiedenes

10.1 Bushaltestelle an der AOK-Kreuzung

Die Verwaltung wird gebeten zu überprüfen, ob es möglich ist an der Bushaltestelle an der AOK-Kreuzung Woldenhorn/Hamburger Straße ein Unterstand aufzubauen, damit die Wartenden nicht im Regen stehen müssen. Die Verwaltung weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Ausstiegshaltestelle handelt, da üblicherweise kaum noch Leute Richtung Bahnhof dazu steigen. Die Verwaltung sieht ferner wenig Chancen, da nur ein schmaler Bereich öffentliche Fläche ist, sagt jedoch trotzdem zu, die Sache vor Ort zu überprüfen.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Überprüfung bestätigt die Verwaltung, dass das Aufstellen eines Unterstandes an der Bushaltestelle derzeit nicht möglich ist.

10.2 Deckenerneuerung Brauner Hirsch

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass es sich bei der Baumaßnahme in der Straße Brauner Hirsch um Deckenerneuerungsarbeiten gehandelt hat und die Kosten von der Stadt Ahrensburg getragen wurden.

10.3 Beschilderung an der Bundesstraße

Die Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Beschilderung an der Bundesstraße 75 zum Bornkampsweg immer noch nicht aktualisiert wurde. Das Schild, das die Bundesforschungsanstalt für Fischerei ausweist, wurde immer noch nicht entfernt. Die Verwaltung wird erneut um die Entfernung des Schildes gebeten. Die Verwaltung sichert zu, dies erneut an die zuständige Behörde weiterzuleiten.

10.4 Ordnungsgemäße Herstellung der Nebenanlagen im Wulfsdorfer Weg

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass im Wulfsdorfer Weg/Ecke Waldemar-Bonsels-Weg auf Höhe der Apotheke vor einiger Zeit eine Litfaßsäule entfernt wurde, jedoch hierbei der Untergrund nicht wieder ordnungsgemäß hergestellt wurde. Die Verwaltung wird gebeten, dies bei Gelegenheit zu überprüfen und die ordnungsgemäße Herstellung zu veranlassen.

Anmerkung der Verwaltung:

Bei der Vorortüberprüfung konnte kein Mangel festgestellt werden. Die Verwaltung wird noch einmal direkt bei dem Ausschussmitglied nachfragen. Wenn dort eine Versackung ist, wird diese im nächsten Jahr behoben.

gez. Jörg Hansen
Vorsitzender

gez. Maren Uschkurat
Protokollführerin